



[Thema „Alpiner Lebensraum“: Mehr nützen heißt auch mehr schützen]

20.10.2011 - LHStv Anton Steixner eröffnete Donnerstag das 13. Geoforum in Umhausen



Im August 2011 wurde die Halltal-Straße völlig vermurt, der Bach fließt über den Murschutt.



Felssturz vom 16. Oktober 2011 im Bereich Pfunds-Landesstraße Richtung Engadin - mehrere 1.000 m³ Fels sind abgestürzt. Fotos: Land Tirol/Landesgeologie



LHStv Anton Steixner: "Wollen wir den alpinen Lebensraum mehr nützen, müssen wir ihn auch mehr schützen." Foto: Land Tirol

Über 100 in- und ausländische ExpertInnen diskutieren dabei über die besonderen Herausforderungen des alpinen Lebensraums, die Verwendung des radioaktiven Gases Radon und mögliche Ursachen des Bergsturzes von Köfels. Die Tagung wird vom Verein Geoforum unter der Leitung des Tiroler Landesgeologen **Gunther Heißel** veranstaltet.

In Tirol werden jährlich 65 Millionen Euro für Schutzmaßnahmen investiert

„Wollen wir den alpinen Lebensraum mehr nützen, müssen wir ihn auch mehr schützen“, merkt LHStv **Anton Steixner** zum diesjährigen Geoforum an und verweist auf die Tatsache, dass Tirol jährlich rund 65 Millionen Euro in Maßnahmen zum Schutz der Menschen vor Naturgefahren investiert werden.

„Die Sicherung des alpinen Lebensraums gewinnt mit der Zunahme seiner Nutzung durch Siedlungen, Gewerbe- und Industriezonen sowie Verkehrswege, aber auch durch die intensivere Nutzung der Berge als Freizeitraum immer mehr an Bedeutung.“

Steinschlaggefahr im Gebirge, Muren im Tal

Durch eine ständig steigende Anzahl von Wanderern und Bergsteigern im Hochgebirge erhöht sich aber auch die Gefahr von Unfällen durch Steinschlag auf Wanderwegen und Klettersteigen, betont LHStv Steixner. Im Tal gilt es, durch eine sorgfältige Standortwahl sowie entsprechende Schutzbauten und Ausgleichsmaßnahmen vermehrten Erosionen, beispielsweise Murenabgängen, vorzubeugen.

Neben der ExpertInnentagung bietet das Geoforum auch zwei Publikumsveranstaltungen. Der Eintritt dazu ist frei:

Heute, Donnerstag, um 19 Uhr spricht der Schweizer Radonexperte **Heinz Surbeck** im neuen Radon-Kurzentrums Umhausen über die positiven Seiten des radioaktiven Gases Radon. Die Radonforschungen liefern aber auch noch für die Erdbebenwarnung wertvolle Beiträge: So konnte bei Erdbeben, die im Bereich von

Radonvorkommen stattgefunden haben, vor Beginn dieser Naturgewalten ein verstärkter Austritt von Radon festgestellt werden. Morgen, Freitagabend, findet um 19.30 Uhr der zweite öffentliche Vortrag gemeinsam mit Raiffeisen im Radon-Kurzentrum statt. Dabei referiert der Astrophysiker und Raketentechniker **Mark Hempell** über mögliche Ursachen des Bergsturzes von Köfels.

Autor/in: RAINER GERZABEK